

CAVAION V.SE



Gemeinde Cavaion Veronese

Piazza G. Fracastoro, 8 - 37010 Cavaion V.se (VR)

Telefon: 045 6265711 – www.comunecavaion.it

Einwohnerzahl: 5.935 – Meereshöhe: 250 m

Fläche: 12,91 km² – Entfernung von Verona: 31 km



Tourismusverein Pro Loco San Michele Cavaion V.se

Via G. Fracastoro 8 – 37010 Cavaion V.se (VR)

Tel. 388 5627613 - prolococavaion@libero.it

1. GESCHICHTLICHES

Das Gebiet von Cavaion ist vorwiegend hügelig und erstreckt sich teils über die südliche Erhebung des *Monte Moscal* mit dem *Monte San Michele* (335 Höhenmeter) und teils über das Amphitheater der Endmoränenhügel der Veroneser Gegend bis zum Fluss Etsch in der Nähe von Sega, auf 85 m Meereshöhe.



Das Klima ist mild, da es unter dem mediterranen Einfluss des Gardasees und der nahegelegenen Poebene steht. In der frühen und mittleren Bronzezeit (2000 – 1600 v. Chr.) war das Gebiet um den Moränensee *Cá Nova* besiedelt. Das bezeugen die dort gefundenen Keramikscherben, die Ton- und Bronzegegenstände, die geritzten Knochen, Glaspaste- und Bernstein-Perlen und die Gießformen.

All diese Fundstücke werden im Archäologischen Museum innerhalb des Rathauses aufbewahrt und ausgestellt.

Die Entdeckung archäologischer Bauten und einer Nekropole in der Nähe der Straße zwischen dem Gardasee und der *Via Claudia-Augusta* (Ortschaft Bossema), zeugen von der Besiedlung während der Römerzeit. Auf die Niederlassung einiger Goten folgte, im Laufe des 6. - 7. Jahrhunderts, die der Langobarden. Unter der Herrschaft der *Arimanni* (freie, kriegerische Grundbesitzer) wurde die Festung der Bastei auf dem Monte S. Michele errichtet. Im 10. Jahrhundert, als die Franken regierten, wurde das Gebiet von der Grafschaft *Judicaria Gardensis* übernommen. Erstmals wird die Ortschaft im Jahre 1130 unter dem Namen *Caput Leonis* erwähnt und etwas später, um die Jahrhundertwende des 13. Jahrhunderts, unter der Bezeichnung *Capallonis*, *Cabaliono* und *Cavaion*. Der Ortsname entspringt aus der Bedeutung für „Scheune mit zwei Giebeldächern“, die von der bildlichen Darstellung eines Hügels mit dem Umriss eines Pferderückens (Pferd= lat. *cabalus*) abgeleitet wurde. Seit dem 16. Jahrhundert bezieht man sich auf

das Wort *cava* (Steinbruch), in Anlehnung an die zahlreichen Steinbrüche der Gegend. Seit 1193 steht die Gemeinde unter der Verwaltung der Abtei von San Zeno, der Gemeinde, und einiger Klöster von Verona, und wurde im Laufe des 13. Jahrhunderts zur Gemeinde mit eigenständiger



Verwaltung unter dem Namen *Castelnuovo dell'Abate*, mit eigener, im Jahre 1260 in Kraft getretener Verfassung. In dieser Zeit beginnen sich die typischen Elemente der damaligen lokalen Architektur abzuzeichnen: die sich türmenden **Häuser aus Stein**, welche einen Innenhof säumen, und unter der Bezeichnung „*corte*“ (siehe: *cortile*, d.h. Hof) zusammengefasst werden, die „**broli**“, von *brulli*, d.h. karg, wie die von den Trockenmauern begrenzten Gartenanlagen, der **Steinmauern** und der „**introi**“, mit Steinen gepflasterte Verbindungsstraßen. Ab 1405 gibt die venezianische Herrschaft einen bedeutenden Anstoß zum wirtschaftlichen Aufschwung, der auch dank eines Hafens an der Etsch bei Sega beschleunigt wird.

In der „Epoche der Villen“, wir befinden uns im 17. Jahrhundert, werden Gebäude wie der *Palazzo Trombetta*, die *Villa Cordevigo*, *Villa Bonazzo* und der *Palazzo Ravnani* errichtet. Unter den Schüssen der Armee Napoleons zerfällt die *Repubblica di San Marco* und Cavaion folgt dem Schicksal des restlichen Venetien: es wird vorerst den Österreichern untertan und in der Folge dem Königreich Italien einverleibt. Im Jahre 1859 zählte die **Gemeinde Cavaion** 1.330 Einwohner. Im zwanzigsten Jahrhundert breitete sich das Dorf von *Via Cavalline* und *Via Fracastoro* weiter aus. In der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges erfolgte eine bedeutende städtebauliche Entwicklung und ein Bevölkerungszuwachs, welcher Anfang dieses Jahrhunderts die Zahl der Einwohner auf 4000 anwachsen ließ; heute zählt man fast 6000 Bewohner.



2. SEHENSWERTES

Die **Torre Civica**, im Jahre 899 auf Gewährung von König Berengar erbaut, wurde nach 1260 zum Sitz der Gemeindeverwaltung und ist heute Teil der Palastanlage *Palazzo Trabucchi*. Der Turm wurde 1855 restauriert, die Villa ist im neoklassizistischen Stil und wird von einem schönen Park geziert.



Von der **mittelalterlichen Kirche** der Heiligen *Faustino e Giovitta*, im 16. Jahrhundert erwähnt, ist nur noch die Fassade mit dem romanischen Rosettenfenster erhalten. Die steinernen Trockenmauern im historischen Dorfkern, welche die Gärten und Straßen aus Natursteinpflaster abgrenzen, gehen auf das 14. und 15. Jahrhundert zurück. **Corte Torcolo**, ein spätmittelalterlicher Herrschaftssitz mit rustikalen Zubauten zeigt einen steinernen Torbogen.



Diese Gebäudeanlage war einst das Zentrum der Ölpressung, heute beherbergt sie die Bibliothek und den Bürgersaal. In *Sega* ist **Corte Porto** ein typischer Bau. In-



teressant ist auch das **Kirchlein Santa Croce a Villa**, volkstümlich „della leor“ (von *lepre* = Hase) genannt, da der Sakralbau auf offenem Feld steht, wo es reichlich Jagdbeute gibt.

Unter den Villen bietet die **Villa Cordevigo** auf dem Land mit ihrem hundertjährigen Park eine anmutige und eindrucksvolle Atmosphäre. Sie steht nun im neoklassischen Stil, wurde aber auf den Resten einer römischen Villa und einem Gebäude aus dem 15. Jahrhundert errichtet. Angrenzend befindet sich das Kirchlein von *San Gentilizio*. Es ist aus dem Jahre 1543 und stellte einst die herrschaftliche Hauskapelle dar. Eine Sammlung seltener Heiligenreliquien, welche 1770 vom Bischof *Marcantonio Lombardo* zusammengetragen worden war, werden im Inneren gehortet.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts wird auch die **Villa Ravignani** erbaut. Sie steht von Olivenhain, der von einem schönen alten Gemäuer aus eiszeitlich abgerundeten Flusssteinen gezäumt wird. Aus der selben Zeit sind der **Palazzo Trombetta** und die neoklassizistische **Villa Bonazzo**.

Aus dem Baumaterial der zerstörten Bastei wurde 1812 die **“Parrocchiale di San Giovanni Battista”** - die Pfarrkirche Johannes des Täufers erbaut. Darin kann man ein Altarbild von Antonio Badile, (dem Meister von Paolo Veronese), wertvolle Holzskulpturen der vier



Evangelisten und an der Decke und über den vier Marmoraltären, die zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert errichtet wurden aus dem 18.

Jh. stammende Malereien bewundern. **Archeoparco della Bastia, Museo archeologico e laghetto di Cà Nova** (Archäologischer Park der Bastei, Archäologisches Museum und Cà Nova Weiher).



Im Museum werden Keramikgegenstände, die im *laghetto Cà Nova* gefunden wurden, ausgestellt. Es sind einzigartige Fundstücke der frühen

und mittleren Bronzezeit im nördlichen Italien. Die Sammlung beinhaltet ebenso Bronzegegenstände, Dolchklingen, Abschläge, bearbeitete Knochenreste, Perlen aus Bernstein und Glaspaste und zahlreiche Gewichte für Webstühle. Die Dokumentierung umfasst den beträchtlichen

Zeitraum von 2.000-1.600 bis 1.400 vor Christus. Im Museum kann man auch aufschlussreiche römische Fundstücke aus der Gegend von *Bossema* und dem Gardasee - Hinterland besichtigen.



3. KULINARISCHES

Cavaion kann sich fruchtbarer Anbaugelände erfreuen, die durch das Garda - Olivenöl, den *Bardolino DOC* und den *Bardolino Novello*, den *Chiaretto Spumante* aber auch den Spargel Bekanntheit erlangt haben. Die typischen Gerichte der traditionellen Küche sind: Risotto mit Spargel, mit *Amarone*, mit Ente, Pappardelle mit Wildragout, „bigoli al torchio“ (das sind sehr dicke, hausgemachte Spaghetti mit Sardellen), Gnocchi, gebratenes Kaninchen, Lamm, Zicklein und Wildbret, „bollito misto“ (gekochtes Fleisch verschiedener Sorten) mit „peará“ (eine Sauce aus Semmelbrösel, Knochenmark, Pfeffer und Fleischsuppe), „pastissada de caval“ (ein Gericht aus Pferdefleisch), Gegrilltes oder Fleisch vom Holzkohlengrill, gefüllte Ente, Trüffel, „spaghetti con le aole o le sardèle“ (das sind kleine Fische aus dem Gardasee, Lauben oder Süßwassersardinen).

Die „fogassa su la gradela“ (auf dem Gitter gebackener Fladen), eine einfache Süßspeise der Großväter, ist 2015 zum typischen Gebäck von Cavaion ernannt worden, da das Rezept durch das DE.CO-Verfahren, (Bezeichnung für ein dokumentiertes, Gemeinde-rechtliches Verfahren) wiederbelebt und aufgewertet wurde.

4. FOLKLORE UND EVENTS

Am Dreikönigsabend wird auf den Hügeln ein glücksbringendes Feuer entfacht, man nennt es **“falò del brujel”**.



Zahlreiche Veranstaltungen werden im Laufe des Jahres angeboten.

Der **Fasching** mit einem großen Umzug bei dem Masken und Karren bis zu *Corte Torcolo* ziehen.

Fest der Spargel am 3. Sonntag im Mai. Im Zuge des Wettbewerbs „Goldener Spargel“ wird auch der beste *Bardolino DOC* – Wein und das Olivenöl vom Gardasee prämiert. Es gibt Stände zur Verkostung der lokalen Erzeugungsprodukte und der typischen Gerichte der heimischen Küche. Jeden Abend werden dazu Konzerte verschiedener Musikrichtungen aufgeführt. Übrigens hat dieses Fest einen bemerkenswerten Ursprung. *Das Fest der Spargel entstand infolge eines kuriosen Missverständnisses im Jahre 1968. Bei einem Empfang der Italienischen Botschaft in Brüssel wurden Spargel aus der Ortschaft Cavailon in der Provence aufgetischt, die den Gästen besonders mundeten. Ein italienischer Diplomat, der durch die Aussprache des Wortes Cavailon (=Cavaion) in Verwirrung gebracht worden war, sendete der Gemeinde*

Cavaion einen Brief zu, in dem er über ihre Spargel höchsten Lob aussprach. Der Tourismusverein Pro Loco beschloss daraufhin, die Gelegenheit zu diesem unverdienten Ruhm zu nutzen, und organisierte



das Spargelfest, was zur Folge hatte, dass die Wertschätzung und Produktion dieses Gemüsesprosses in der Gegend bedeutend anstieg.

“O-live jazz” ist ein Jazzfestival Ende Juni in Corte Torcolo.

Festa della Madonna Carmine. Am dritten Julisonntag wird das altertümliche Fest, das der heiligen Mutter Maria gewidmet ist, gefeiert. Bei dieser Gelegenheit findet auch der Wettbewerb der Weine *Bardolino Classico DOC* und *Bardolino Chiaretto Spumante DOC* statt.

“Agosto a Cavaion fra musica e storia” (August in Cavaion bei Musik und Geschichte). Donnerstags im August werden in der schönen Kulisse der Villen Konzerte gegeben.

In der Ortschaft Sega findet Ende August das Fest des heiligen Patrons **Sagra del patrono S.Gaetano** statt.

“WardaGarda” in der ersten Septemberwoche in Corte Torcolo.

Festival dell’olio Dop. In *Corte Torcolo* findet von Juli bis September ein dichtes Programm an Theaterveranstaltungen, Kinos und anderen Initiativen statt.

5. TOUREN UND ROUTEN

Percorso della salute (Trimmdichpfad). Vom Kirchplatz aus geht man durch Olivenhaine und Wälder an den Ruinen der Festung und des Klosters vorbei zum Kirchlein von *San Michele della Bastia*.

Spaziergang zum “Pozzo dell’Amore” und nach Caorsa. Von der Pfarrkirche erreicht man den Liebesbrunnen und Caorsa, von dort geht man zur Kirche zurück. Die Legende um den *“Pozzo dell’Amore”* der im gleichnamigen Ortskern steht und einen steinernen Ehering aufweist, verdient es, erzählt zu werden. *Er heißt “Liebesbrunnen” weil die Legenden, die darum kreisen, von der unglücklichen Liebe eines jungen Paares sprechen. Es ist nicht bekannt, wann sich diese Geschichte ereignet haben soll. Was man weiß, ist dass sich die beiden am Brunnen kennenlernten*



und daraus eine große Liebe entstand. Sie sollten vermählt werden, aber die Hochzeit wurde nie gefeiert. Mancher sagt, ihre Beziehung sei den Eltern nicht genehm gewesen und andere wiederum sprechen von einer plötzlichen Abwendung der jungen Frau. Der nun alleine gebliebene junge Mann wurde fast verrückt vor Schmerz. Er zog sich in einer Kapelle am Monte Baldo zurück um dort als Eremit zu leben. Sein einziger Trost war die Schönheit der Natur, die ihn an seine geliebte Schöne erinnerte. Scheinbar wurden seine Gebete erhört, denn eines Tages, als er zum Brunnen zurückkehrte wo er sie zum ersten Mal getroffen hatte, sah er sie dort und die beiden umarmten sich. Diese Geschichte hat mehrere unterschiedliche Wendungen. Die tragische endet mit dem willentlichen Sprung in den Brunnen der beiden, um schlussendlich ihre Liebe im Jenseits auf ewig ausleben zu dürfen. Andere träumen von einem Happy End für das junge Paar, deren Liebe es verdiente, auch im Diesseits gelebt zu werden.

Ceriel Val Sorda. Das ist ein attraktiver Höhenweg oberhalb des Sees, der durch das eindrucksvolle Moränental von Incaffi nach *Bardolino* führt.

Val del Tasso – Boscon. Eine Route durch das Tal, durch welches früher die Bahntrasse Verona-Capri- no verlief, die sich damals von der Industriezone bis in die Ortschaft Sega erstreckte.

Cordevigo-Piazzilli-Naiano. Eine geschichtlich-architektonische Wanderung durch die bäuerliche Landschaft mit ihren Landgütern und Weinbergen.

Der **Laghetto di Cà Nova** ist ein interessantes Feuchtgebiet und archäologische Stätte.

Mit dem **Fahrrad** von Cavaion nach *Villa, Strada Bardolina* und *Piazzilli-Sega*. Eine anregende Route durch die Felder mit reizendem

Blick auf den alten Dorfkern. Diese Piste schließt sich an den Radweg des *Biffis*-Kanals an und die Etsch bei Sega, sowie an Bardolino.

